

2025

März – April

GeMeindeBrief

Evangelische Kirchengemeinde Langenfeld

Ausgabe 2/2025

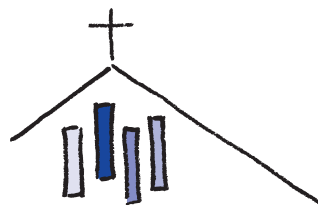


(Grafik: © Pfeffer)

Ostern – Ermutigung in unruhigen Zeiten

Café International | S. 12

Haltung zeigen | S. 18



Evangelische Kirchengemeinde
LANGENFELD
www.kirche-langenfeld.de

www.kirche-langenfeld.de

Vorsitzende des Presbyteriums:
Silke Wipperfürth ☎ 72474
Stellvertretender Vorsitzender:
Gerd Heidchen ☎ 92770
Kirchmeister: Wolfgang Honskamp ☎ 92770

Gemeindebüro

Hardt 23, 40764 Langenfeld,
☎ 92770, langenfeld@ekir.de
Öffnungszeiten: Di. – Do. 10 – 12 Uhr
Di. 15 – 17 Uhr
Mo. und Fr. geschlossen
in den Schulferien Di. nachmittags geschlossen
Bankverbindung: Stadt-Sparkasse Langenfeld
IBAN: DE12 3755 1780 0000 1038 46
BIC: WELADED1LAF

Evangelische Kindertagesstätte

Ev. Kindertagesstätte Unterm Regenbogen,
Anmeldung nach Absprache
Leiter: Timo Zenke
Stellv. Leiterin: Stefanie Gradler
Lilienthalweg 4, ☎ 8933709
kita-untermregenbogen-langenfeld@ekir.de

Diakoniestation Langenfeld

Trompeter Str. 38, ☎ 12334
info@diakoniestation-langenfeld.de
www.diakoniestation-langenfeld.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-14 Uhr und
nach Vereinbarung
Leitung: Schwester Ute Rüde
Stellv. Leitung: Schwester Sonja Weck
und Schwester Berfin Kiran

Spendenkonto:
Bankverbindung: KD-Bank Duisburg
IBAN: DE66 3506 0190 1010 3700 23
BIC: GENODED1DKD

Telefonseelsorge

☎ 0800 1110111 und ☎ 0800 1110222
(anonym, gebührenfrei, Tag und Nacht)

Frauenhaus Solingen

☎ 0212 54500

Frauenhaus Leverkusen

☎ 0214 49408

Deutsche Aids-Hilfe

☎ 0180 3319411

Suchthilfe

Kirchenkreis und Stadt Leverkusen:
Beratung und Prophylaxe,
Pfarrer-Schmitz-Str. 9, 51373 Leverkusen,
☎ 0214 8709210

Allgemeiner Sozialer Dienst

Daniela Thum, ☎ 0176 20076689
daniela.thum@diakonie-leverkusen.de

Sozialpädagogische Familienhilfe

Leonie Seger, ☎ 0157 80566626
leonie.seger@diakonie-leverkusen.de

Betreuungs- und Entlastungsdienst

Uta Schroth, ☎ 0163 7370220
uta.schroth@diakonie-leverkusen.de

Gemeindebezirk Erlöser- und Johanneskirche

Erlöserkirche, Hardt 21 und
Evangelisches Johanneszentrum,
Stettiner Str. 10 a

Pfarrer Dominik Pioch
Hardt 23, ☎ 927715
dominik.pioch@ekir.de

Pfarrer Hartmut Boecker
Hardt 23, ☎ 0157 39057572
hartmut.boecker@ekir.de

Pfarrer Ferdinand Kenning
Hardt 23, ☎ 0152 38853855
ferdinand.kenning@ekir.de

Küsterin Nadine Sohn
☎ 927717
engels.sohn@ekir.de

Küster Marcus Engels
☎ 927717
engels.sohn@ekir.de

Kantorin Esther Kim,
☎ 927718 oder ☎ 0163 3739107
estherkim3@gmail.com

Evangelische Jugendarbeit Hardt 23

Gemeindepädagogin Corinna Mey
☎ 927719 oder ☎ 01522 7963185
corinna.mey@ekir.de

Gemeindepädagoge Jan Pantel
☎ 927719 oder ☎ 0152 32037494
jan.pantel@ekir.de

Betreuungsverein

Marion Petry, ☎ 0163 7371358
marion.petry@diakonie-leverkusen.de

Zentrale Anlaufstelle.help

Unabh. Information für Betroffene von sexuali-
sierter Gewalt in der ev. Kirche und Diakonie
☎ 0800 5040112
zentrale@anlaufstelle.help
www.anlaufstelle.help

Ev. Familien- und Erwachsenenbildungswerk

Auf dem Schulberg 8, 51399 Burscheid,
☎ 02174 8966-0
bildung@kirche-leverkusen.de

Christlicher Friedhofsverband Wuppertal

Christine Primke, Heckinghauser Str. 88,
42289 Wuppertal, ☎ 0202 25552-14
christine.primke@friedhof-wtal.de
www.friedhofsverband-wuppertal.de

Gemeindebezirk Lukaskirche

Pfarrer Silke Wipperfürth
Kaiserstr. 12, ☎ 72474,
am ehesten erreichbar: Mi. 8.30 – 9.30,
silke.wipperfuerth@ekir.de

Küsterin Oxana Gittel,
☎ 8931846 oder ☎ 0151 46115844
oxana.gittel@ekir.de

Kantorin Ulrike Schön, ☎ 0178 3597669
ulrike.schoen@ekir.de

Ev. Jugendhaus Alte Schule
Kaiserstr. 12 a, ☎ 01522 7963185
ev-jh-alteschule@ekir.de

Gemeindebezirk Martin-Luther-Kirche

Martin-Luther-Kirche und Gemeindehaus,
Trompeter Str. 42

Pfarrer Annegret Duffe
Trompeter Str. 40, ☎ 149916, Fax 1061641
annegret.duffe@ekir.de

Küsterin Helga Richter
☎ 149123 oder ☎ 0151 46115842
helga.richter@ekir.de

Kirchenmusiker Bernd Schröder
bernd.schroeder@ekir.de
Kirchenmusikerin Nayeon Kim
☎ 01575 2497885

Dipl. Sozialpädagogin Annette Echstenkämper
☎ 9375969 und ☎ 0172 5801788
annette.echstenkaemper@diakonie-leverkusen.de

Förderverein Gemeindehaus Reusrath

Konto: IBAN: DE97 3755 1780 0000 2913 69
aufgeschlossen@ekir.de

Förderverein Kirchenmusik an der Ev. Erlöserkirche in Langenfeld

Konto: IBAN: DE08 37551780 0000 1482 47
susanne.daniel@ekir.de

Inhaltsverzeichnis:

Adressen	S. 2
Thematischer Schwerpunkt	S. 3
Besondere Veranstaltungen	S. 4 + 5
Albert Schweitzer	S. 6 + 7
Besondere Gottesdienste	S. 8 + 9
Gottesdienste	S. 10 + 11
Café International	S. 12
Regelmäßige Veranstaltungen	S. 13
Geburtstage, Impressum	S. 14
Amtshandlungen	S. 15
Mosaik	S. 16
Alte Schule	S. 17
Haltung zeigen	S. 18
Jugend	S. 19
Passionsandachten	S. 20

Ermutigung in unruhigen Zeiten

Ach Jesus, mit der derzeitigen politischen Lage bin ich unzufrieden. Willst Du nicht lieber das Ruder übernehmen und regieren? Damit ließen sich doch viele Probleme lösen. Die Alltäglichen und die Besonderen und wir müssten nicht mehr rätseln, was richtig und gut ist, und keine Entscheidungen mehr „gutheißen“, bei denen wir ein schlechtes Gefühl haben.

Stattdessen wird uns von jeder Partei das Blaue vom Himmel versprochen und von einer rosigen Zukunft ohne Nebenwirkungen erzählt. Das klingt dann immer so, als gäbe es rosige Lösungen ohne Nebenwirkungen – aber das gibt es weder in der Politik noch bei Kopfschmerztabletten und schon gar nicht im echten Leben.

Wärest Du an der Macht, dann könntest Du verordnen, was sein soll und alle würden tun, was Du sagst. Es könnte alles so einfach sein. So viel Unsicherheit und so viel Leid könnte vermieden werden. Also warum tust Du es nicht? Jesus, ich sehne mich nach Klarheit, nach gerechten Entscheidungen – in einer Welt voller Unsicherheit, Leid und Konflikten.

Auch damals hat man Dir schon das höchste Amt auf Erden angeboten, aber anstatt dass Du es angenommen hättest, wie viele es an Deiner Stelle getan hätten, bist Du dem im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Weg gegangen.



(Foto: © Gemeindebrief)

Nach einem Deiner Wunder, einer Brotvermehrung, war eigentlich allen klar, dass man jemanden, der weiß, wie man 5000 Menschen satt bekommt, doch am besten Regierungsverantwortung übernimmt: „König Jesus!“. (Vgl. Joh 6) Aber nein, Du wolltest nicht und hast Reißaus genommen. Machtgier kann man Dir nicht vorwerfen. Bestechlich bist Du auch nicht. Ruhm, Macht und Geld korrumpieren Dich nicht. Gerade deshalb wärest Du wohl der Richtige für den Job.

Gut, ich will nicht undankbar erscheinen, auch wenn ich es oft bin, Du hast mehr als Wunder vollbracht. Du hast uns ein lebendiges Beispiel gegeben, wie Liebe aussieht. Du hast sie uns vorgelebt und Dich mit Haut und Haar für uns gegeben. Auch wenn Du die Regierungsverantwortung und politische Macht abgelehnt hast: Du hast Gesetze verabschiedet. Du nennst sie „Gebote“.



(Foto: © Gemeindebrief)

Wir sollen uns nach Ihnen richten, um gerecht und liebevoll zu leben. Selbst wenn jemand nicht wüsste, dass sie von Dir stammen, dann merkt man doch, dass sie nicht von dieser Welt stammen. Denn dein Reich ist eben doch nicht von dieser Welt und darum kann ich mir auch kaum vorstellen, dass irgendeine Regierung Gesetze wie Du es getan hast erlassen hätte.

Aber vielleicht ist der größte Unterschied zwischen deinen Gesetzen und allen anderen: Alle anderen Gesetze gelten irgendwann nicht mehr. Regierungen kommen und gehen, Staaten wandeln sich, werden aufgeteilt oder einfach erobert. Dann existieren deren Gesetze nur noch in den Bibliotheken oder im Internet.

Deine Gesetze überdauern die Zeit – 2000 Jahre später geben sie immer noch Halt und Orientierung. Dein Wort ist ein Fundament, das trägt – damals wie heute. Denn Du hast uns gezeigt, dass Liebe wertvoller ist als Macht, Geld und Ruhm, und diese Botschaft tröstet.

Das ermutigt mich, selbst in unruhigen Zeiten mit Zuversicht zu handeln, Liebe zu leben und Hoffnung weiterzugeben.

„Für alle *Ewigkeit*, HERR, hat *dein Wort* Bestand“
(Psalm 119,89)

Pfarrer Ferdinand Kenning

SAMSTAG

1.3. 10.00 – 12.00 Uhr
Stille Erkundung in Wald und Feld
auch: 5.4./3.5.
(S. 4)

5.4. 17.00 Uhr
Das neue geistliche Lied im Evangelischen Gesangbuch
Martin-Luther-Kirche
(S. 5)

5.4. 15.00 – 18.00 Uhr
Neuer Lobpreischor
Erlöserkirche
(S. 5)

SONNTAG

2.3. 18.00 Uhr
Jazz-Gottesdienst
Erlöserkirche
(S. 8)

9.3. 18.00 Uhr
Reusrath lacht
Gemeindehaus Reusrath
(S. 4)

30.3. 16.00 Uhr
Gemeinde on Stage
Mitmachkonzert
Lukaskirche
(S. 5)

6.4. 12.00 Uhr
Ostermarkt
Gemeindehaus Reusrath
(S. 5)

DIENSTAG

4.3. und 1.4.
20.00 – 21.30 Uhr
Taizéchor
Erlöserkirche
(S. 8)

DONNERSTAG

27.3. 19.30 Uhr
Aben(d)teuer Glauben
Gemeindezentrum
Erlöserkirche
(S. 4)

FREITAG

7.3. 17.00 Uhr
Weltgebetstag
St. Paulus Berghausen
(S. 8)

28.3. 19.00 Uhr
Richrath singt!
Lukaskirche
(S. 5)

Stille Erkundung in Wald und Feld

1. März, 5. April, 3. Mai, 10.00 bis 12.00 Uhr

Draußen bei sich sein – bei sich draußen sein. Das gemeinsame Gehen, die Stille, das achtsame Wahrnehmen der Natur und das Ankommen bei sich selbst stehen im Vordergrund.

Treffpunkt am Bolzplatz, Anfang Pappelallee in der Nähe der Fußgängerampel Berghausener Straße

Information/Anmeldung:

Bettina Becker ☎ 02103 62511

Sigrig Stucky-Tietjen ☎ 80784

Reusrath lacht

9. März, 17.00 Uhr



(Foto: © privat)

Ev. Gemeindehaus Reusrath.

Oli Materlik präsentiert Prominente und Newcomer der Comedyszene.

Das Team „Reusrath lacht“ sorgt für das leibliche Wohl.

Einlass: 16.00 Uhr

Eintritt: 18,50 €

Kartenvorverkauf: Bistro Kunterbunt, Reusrather Platz

Für Eltern, die einen entspannten Abend genießen wollen, organisieren wir eine kostenlose Kinderbetreuung. Anmeldung dazu:

✉ annegret.duffe@ekir.de

Aben(d)teuer Glauben

27. März, 19.30 Uhr

Gemeindezentrum Erlöserkirche.

Thema: Geistliche Übung nach Ignatius von Loyola

Information:

✉ dietergoltz.langenfeld@gmx.de

Bibellesen für Mutige

Für die Donnerstagsgruppe im Johanneszentrum gibt es bei den kommenden Terminen eine Verschiebung auf Mittwoch.

Gruppe 1: Ev. Johanneszentrum

Mittwoch, 26. März und 9. April, 16.30 bis 17.45 Uhr

Gruppe 2: Ev. Johanneszentrum

Freitag, 28. März und 11. April, 14.00 bis 16.00 Uhr

Gruppe 3: Gemeindezentrum Erlöserkirche

Freitag, 28. März und 11. April, 17.00 bis 19.00 Uhr

Neueinsteiger sind jederzeit herzlich willkommen.



(Foto: © Pixabay)

Richrath singt!

28. März, 19.00 Uhr

Lukaskirche. Schlager, Hits und Evergreens quer durch die Jahrzehnte mit Ulrike Schön am Klavier. Unter dem Motto „Lust und Lieder“ singen wir den Frühling herbei. Jede und jeder kann mitmachen und sich hemmungslos seiner Sing-Lust hingeben. Altersbegrenzungen gibt es nicht, Notenkenntnisse sind auch nicht erforderlich. Die Liedtexte werden auf eine Leinwand projiziert. In der Pause gibt es erfrischende Getränke.

Eintritt frei, Spende erbeten

Gemeinde on Stage – Mitmachkonzert

30. März, 16.00 Uhr

Lukaskirche. Musik von der und für die Gemeinde. Jede und jeder ist eingeladen, einen eigenen Beitrag zum Programm beizusteuern, ob mit Instrument oder mit Stimme, ob als Einzelperson oder als Ensemble – sprechen Sie uns einfach an, wir bieten Ihnen Bühne, Technik und gegebenenfalls musikalische Begleitung mit Gitarre, Klavier oder Orgel. Fast alles ist möglich und vielleicht musizieren wir am Ende noch alle gemeinsam.

Projektleitung: Corinna Mey und Ulrike Schön

Anmeldung bis zum 25. März

Informationen: Ulrike Schön ☎ 0178 3597669 oder

✉ ulrike.schoen@ekir.de

Sprache verrät Denken – wie Worte Krieg gegen unsere Demokratie führen

3. April, 19.30 Uhr



Flügelsaal im Kulturzentrum. Wir erleben unsere Demokratie als gefährdet. Zu den Faktoren, die diese Gefährdung begünstigen, gehört auch unser Umgang mit unserer Sprache. Besonders in den sozialen Medien breiten sich

Lügenbotschaften, Verdrehung der Fakten, Verzerrung der Realität und Hassbotschaften aus. Was kann man überhaupt noch glauben? Was ist wahr?

In Vortrag und Diskussion wird die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Langenfeld diesen Phänomenen – gerade auch in ihrer Bedeutung für die politische Kultur in unserem Land – nachgehen.

Referent: Wolfgang Thielmann,

Journalist und ev. Theologe, Bad Godesberg

Podium: Renate Zerr, SchulpfarrerIn, Leverkusen

Svea Frey, Jugendrat der Stadt Langenfeld

Remigius Rupik, Social Media Manager, Monheim

Moderation: Thomas Gutmann, Redakteur der RP

Eintritt frei

Das neue geistliche Lied im Evangelischen Gesangbuch

5. April, 17.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. „Lobt Gott getrost mit Schnulzen“ lästerte Erich Kästner über die neuen geistlichen Lieder, als sie Mitte des letzten Jahrhunderts entstanden sind. Heute sind sie nicht mehr aus den Gottesdiensten wegzudenken. Allen voran „Danke, für diesen guten Morgen“, wurden sie in großer Zahl in das Evangelische Gesangbuch (erschienen 1993) aufgenommen.

Christl Sommerfeld, Ulrike Schön und Monika Schäfer widmen ihnen eine kurzweilige und interessante Stunde zum Hören und Singen.



(Foto: © Gemeindebrief)

Neuer Lobpreischor

5. April, 15.00 bis 18.00 Uhr

Erlöserkirche. Ab April gibt es in unserer Gemeinde ein neues musikalisches Angebot: Unter der Leitung von Esther Kim startet ein Lobpreischor, der moderne christliche Lieder singt. Alle, die Freude am gemeinsamen Singen und an zeitgemäßer Kirchenmusik haben, sind herzlich eingeladen, dabei zu sein. Die einstudierten Lieder werden in Lobpreisgottesdiensten aufgeführt. Die Proben bieten nicht nur die Möglichkeit, musikalisch aktiv zu werden, sondern auch eine besondere Gemeinschaft im Glauben zu erleben. Anmeldung: Esther Kim ✉ estherkim3@gmail.com oder Susanne Daniel ✉ susanne.daniel@ekir.de
Probentermine: 5.4. / 31.5. / 28.6. / 23.8. von 15 bis 18 Uhr / 5.9. von 19 bis 22 Uhr und 29.11. von 15 bis 18 Uhr

Ostermarkt: Hasen, Eier und mehr

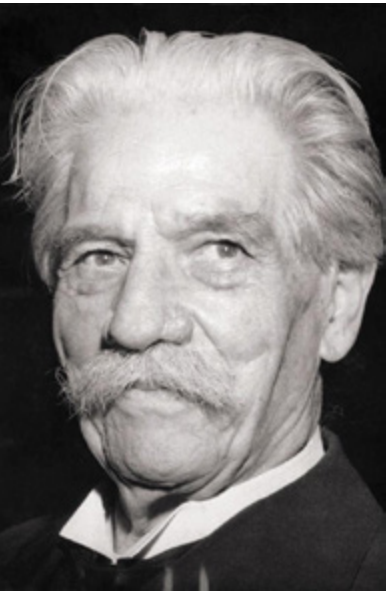
6. April, 12.00 Uhr



(Foto: © Gemeindebrief)

Ev. Gemeindehaus Reusrath. Nach dem Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden öffnet der Markt mit allerlei Selbstgebackenem zum Dekorieren, Naschen und Verschenken. Dazu gibt es Gelegenheit, miteinander bei Kaffee, Suppe oder Kuchen eine gute Zeit zu verbringen. Der Erlös ist für den Förderverein des Gemeindehauses bestimmt.

Albert Schweitzer (1875 – 1965)



Albert Schweitzer
(Foto: © Bundesarchiv Bild 183-
D0116-0041-019 zitiert nach Wikipedia)

Vor 150 Jahren, am 14. Januar 1875, wird Albert Schweitzer, Theologe, Ethiker, Musiker, Arzt und Friedensnobelpreisträger, geboren. Sein Geburtsort Kaysersberg liegt im Elsass, das damals zum Deutschen Reich gehörte. Sein Vater ist Pfarrer einer protestantischen Diasporagemeinde, seine Mutter ist die Tochter eines Pfarrers. Schweitzer wächst zweisprachig auf, redet und schreibt deutsch und französisch gleichermaßen. Sein Taufpate ermöglicht ihm den Besuch des Gymnasiums in Mülhausen. Nach dem Abitur geht er als Student nach Straßburg. Abgesehen von kurzen Aufenthalten in Berlin und

Paris bleibt er dort etwa zwanzig Jahre. Sein Lehrer an der Universität ist Heinrich Julius Holtzmann, der Theologe, der überzeugend dargelegt hatte, dass das Markusevangelium das älteste ist und dass sich Matthäus und Lukas beim Verfassen ihrer Evangelien des Markusevangeliums und einer weiteren gemeinsamen Quelle bedient haben, eine Theorie, die sich weitgehend durchgesetzt hat und bis heute allgemein akzeptiert wird.

Das Resultat von Schweitzers Studien zum Neuen Testament ist ein umfangreiches Buch mit dem Titel „Die Geschichte der Leben-Jesu-Forschung“. Seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts hatten es sich Theologen immer wieder zur Aufgabe gemacht, aus dem, was die vier Evangelien über Jesus berichten, eine Biographie Jesu zu verfassen. In seinem Buch sichtet Schweitzer diese Darstellungen des Lebens Jesu und erkennt bei jeder durchaus Vorzüge, überzeugen können sie ihn aber alle nicht.

Schweitzer zeigt, dass die Autoren der verschiedenen Biographien vieles auf Grund psychologischer Überlegungen ergänzt und manches auf Grund ihrer eigenen Vorstellungen selbst erdacht haben. Seine Schlussfolgerung: Wer eine Biographie Jesu schreiben will, findet sie in den Evangelien nicht, sondern muss sie selbst erfinden. Jede Darstellung des Lebens Jesu sagt mehr über ihren Verfasser aus als über Jesus von Nazareth. Das Leben Jesu, so wie es wirklich gewesen ist, lässt sich aus den Evangelien nicht wiedergewinnen.

Nun nimmt Schweitzer diese Erkenntnis selbst nicht ganz ernst. Er entwirft ein Bild Jesu, das ausschließlich von dem Gedanken der unmittelbar bevorstehenden Gottesherrschaft geprägt ist. Jesus sei fest davon überzeugt gewesen, dass noch zu seinen Lebzeiten die bestehende Welt vergehen und eine neue Welt anbrechen würde. Schweitzer hält

den Tod Jesu für dessen allerletzten Versuch, das Eingreifen Gottes und den Anbruch seiner Herrschaft mit Gewalt herbeizuzwingen. Damit habe Jesus keinen Erfolg gehabt, deshalb sei er gescheitert. Bei dieser Überlegung ist ihm die spätere Jesusforschung nicht gefolgt, erreicht hat Schweitzer aber, dass alle weiteren Darstellungen des Lebens Jesu mit äußerster Behutsamkeit vorgehen und nicht in naiver Weise als Tatsache vortragen, was mehr als unsicher ist.

Nach seinem ersten theologischen Examen widmet sich Schweitzer der Philosophie, schreibt eine Abhandlung über die Religionsphilosophie Immanuel Kants und wird im Jahr 1899 zum Doktor der Philosophie promoviert. Gleichzeitig ist er Vikar und Prediger an St. Nicolai in Straßburg. Immer wiederkehrendes Thema seiner Predigten ist der Geist Jesu, den er in der Gegenwart neu erwecken will. Auftrag aller Christinnen und Christen ist es, im Geist Jesu zu handeln und so das Reich Gottes, das zu Lebzeiten Jesu ausgeblieben ist, zu verwirklichen. Bei seinen Predigten dient ihm der vorgesehene Predigttext allenfalls als Anlass, diesen Gedanken der Gemeinde zu vermitteln. Von seinem Vorgesetzten wird er deshalb ermahnt, er solle nicht seine eigenen Ansichten, so geistreich sie auch sein mögen, predigen, sondern den Bibeltext auslegen, wie es die kirchliche Ordnung vorsieht. Gehalten hat sich Schweitzer daran wohl nicht.

Im Jahr 1900 legt Schweitzer das zweite theologische Examen ab und erwirbt in rascher Folge den Doktorgrad in Theologie und die Lehrbefähigung an der Universität Straßburg. Parallel zu seiner wissenschaftlichen Arbeit und seinem Predigtamt vervollkommen er seine Fähigkeiten als Orgelspieler. Musik lag ihm von Anfang an im Blut. Schon während seiner Zeit als Gymnasiast in Mülhausen hatte er bei einem renommierten Organisten Unterricht erhalten und dabei sehr schnell große Fortschritte gemacht, so dass er sogar überlegte, das Orgelspiel zu seinem Beruf zu machen.

Mit 18 Jahren setzt er seine Ausbildung in Paris bei Charles Marie Widor fort, dem damals führenden Organisten Frankreichs. Beide Männer verbindet seitdem eine enge Freundschaft. Auf Anregung Widors verfasst Schweitzer in französischer Sprache ein Buch über Johann Sebastian Bach.

Im Jahr 1904 erfährt Schweitzers Leben eine jähe Wende. Er erhält mehr zufällig ein Heft, in dem die Pariser Missionsgesellschaft monatlich über ihre Tätigkeit informiert. Sein Blick fällt auf einen Artikel, der über die Schwierigkeiten der Mission im Kongo berichtet. Ihm wird plötzlich klar, wie er selbst im Geiste Jesu handeln muss. Sein Entschluss steht fest: Er wird als Arzt in Afrika arbeiten.

Im Jahr 1905 beginnt er, neben seiner Tätigkeit als Prediger und Universitätsdozent, ein Medizinstudium, das er sieben Jahre später mit der Approbation und kurz danach mit dem

Erwerb seines dritten Doktorgrades abschließt. In seiner Doktorarbeit beschäftigt er sich mit der psychiatrischen Beurteilung Jesu. Ein solches Arbeitspensum erfordert natürlich eine robuste Gesundheit und eine enorme Disziplin. Schweitzer ist in der Lage, wochenlang nur vier Stunden täglich zu schlafen und sonst ununterbrochen zu arbeiten. Schweitzer verzichtet im Jahr 1913 auf seine Lehrbefugnis an der Universität und schlägt damit eine akademische Karriere aus. Seine Frau Helene und er fahren nach Gabun und gründen in der Nähe der Stadt Lambarene am Fluss Ogooué das erste Hospital. Schweitzer arbeitet dort als Arzt und seine Frau als Krankenschwester. Die Missionsgesellschaft finanziert das Unternehmen mit einem Kredit. Während des Ersten Weltkriegs werden beide als deutsche Staatsbürger verhaftet und in Frankreich interniert. Nach dem Krieg hält Schweitzer Vorträge und gibt Orgelkonzerte, um seine Schulden zurückzahlen zu können. Erst im Jahr 1924 kehrt er nach Gabun zurück und baut das Hospital etwas weiter flussaufwärts wieder auf. Schweitzers Einrichtung ist kein Krankenhaus, wie wir es kennen, sondern eher ein Dorf aus zahlreichen einfachen Baracken. Dort sind die Patienten untergebracht, die häufig zusammen mit ihrer ganzen Familie von weither anreisen. Das Dorf versorgt sich selbst: Es gibt Landwirtschaft, Tierhaltung und Handwerksbetriebe.



Hospital Lambarene
(Foto: © Collectie National Museum van Wereldculturen
zitiert nach Wikipedia)

Während der Zeit seiner Internierung verfasst Schweitzer ein Buch mit dem Titel „Kultur und Ethik“, in dem er eine Grundlegung der Ethik entwirft. Ausgangspunkt der Ethik Schweitzers ist der Wille zum Leben, den jeder Mensch in sich selbst verspürt und den er bei jedem anderen Lebewesen und sogar bei den Pflanzen erkennt. Die gesamte Natur ist von diesem Willen zum Leben durchdrungen. Für jeden Menschen gilt deshalb: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“

In seiner Ethik will Schweitzer diesen Gedanken bis zu Ende denken. Ethisch zu handeln bedeutet für ihn, allem Lebendigen beizustehen und ihm niemals Schaden zuzufügen, kein Blatt achtlos vom Baum abzureißen, kein Insekt gedankenlos zu zertreten und jeden Regenwurm, der sich auf die Straße verirrt hat und zu vertrocknen droht, ins Erdreich zu versetzen. Ethik ist die ins Grenzenlose erweiterte Verantwortung für alles, was lebt. Aktuell daran ist, dass Schweitzer nicht nur das Verhalten des Menschen zum Mitmenschen und zur Gesellschaft in den Blick nimmt, sondern vor allem das Verhältnis des Menschen zur gesamten Natur.

Schweitzer leitet seine Ethik aus elementaren menschlichen Empfindungen ab, ohne sie theologisch zu begründen. Seine Ethik kann man im Denken erfassen, einer Grundlegung im christlichen Glauben bedarf sie nicht. Überhaupt sind Schweitzer dogmatische Festlegungen und kirchliche Bekenntnisse fremd. Sie verdunkeln die Wahrheit des Evangeliums, die nur dann aufleuchtet, wenn man sie lebt. Denken und Glauben sind kein Gegensatz, richtig verstanden, führen sie zu demselben Ergebnis, einer Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben.

Für das Jahr 1952 wird Schweitzer der Friedensnobelpreis zuerkannt. Er setzt sich zusammen mit anderen namhaften Wissenschaftlern gegen Aufrüstung und vor allem gegen Atomwaffen ein. Diese Haltung bringt ihm in Deutschland wenig Anerkennung, aber viele Anfeindungen und persönliche Angriffe ein, denn damals wird die Wiederbewaffnung der Bundesrepublik Deutschland und die Aufstellung der Bundeswehr beschlossen. In diese politische Situation passt der Nobelpreis für einen bekennenden Pazifisten nicht.

Albert Schweitzer stirbt am 4. September 1965, neunzig Jahre alt, in Lambarene und wird dort beerdigt. Die Welt verliert einen vielfach Begabten, einen Wissenschaftler, der in unterschiedlichen Disziplinen erfolgreich war, einen unermüdlichen Arbeiter, der sich bis zur Erschöpfung verausgabt hat, einen talentierten Organisten, der bei der Interpretation der Werke Bachs Maßstäbe gesetzt hat, und einen Arzt, der das Wohl der Menschen in Gabun zu seiner Lebensaufgabe gemacht hat. Inspiration für alle diese Tätigkeiten aber ist der Geist Jesu, den Schweitzer lebendig machen wollte.

Jochen Herling

Jazz-Gottesdienst

2. März, 18.00 Uhr

Erlöserkirche. Abendgottesdienst mit Jazzmusik
Musik: Mark Gierling und Band
Liturgie und Predigt: Dominik Pioch

Taizéchor

4. März und 1. April, 20.00 bis 21.30 Uhr

Erlöserkirche. Gemeinsam üben wir die Gesänge aus der Communauté de Taizé in einem Chorabend mit Esther Kim ein. Den Abend beschließen wir mit einer halbstündigen Andacht nach der in Taizé gefeierten Liturgie. Alle, die gerne mitsingen möchten, sind herzlich eingeladen.

Weltgebetstag

7. März, 17.00 Uhr



(Logo: © Weltgebetstag)

Gemeindezentrum St. Paulus Berghausen. Die Bevölkerung der Cook Inseln, die im Südpazifik liegen, ist zu 80 % christlich geprägt. Dieses Inselparadies ist durch den Klimawandel stark gefährdet.

Wir beginnen mit einem informativen und gemütlichen Auftakt um 17 Uhr im Gemeindehaus, wo es neben einem Imbiss einen Bildervortrag mit Informationen zu Land und Leuten gibt.

Um 19 Uhr feiern wir dann den von den Frauen der Cook Inseln für uns vorbereiteten Gottesdienst. Das Thema „... wunderbar geschaffen“ ist Psalm 139 entnommen. Für ältere Menschen bieten wir einen Fahrdienst an. Anmeldung dazu: ✉ dieter.goltz@ekir.de oder über das Büro der Evangelischen Kirchengemeinde Langenfeld ☎ 92770



(Foto: © Gemeindebrief)

Kindergottesdienst

16. März und 6. April, 11.00 Uhr

Gemeindezentrum Erlöserkirche. Ein Gottesdienst für kleine Kinder und ihre Eltern und Großeltern. Im Anschluss wird gebastelt und gespielt und die Erwachsenen können sich bei einer Tasse Kaffee unterhalten.



(Foto: © Gemeindebrief)

Kinderbibelmorgen: Ich bin das Brot des Lebens!

22. März, 10.00 bis 12.00 Uhr



Graphik: © Gemeindebrief

Lukaskirche. Eingeladen sind Kinder im Alter von vier bis etwa zehn Jahren. Wir wollen mit euch über einen Satz nachdenken, den Jesus von sich gesagt hat: Ich bin das Brot des Lebens! Zu jedem Kinderbibelmorgen gehört immer ein gemeinsames Frühstück im Gemeindehaus. Das Kinderbibelmorgenteam hat den Vormittag vorbereitet und freut sich auf euch.

Gottesdienst für kleine und große Leute

30. März, 11.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. David und Goliath – ein echter Klassiker steht diesmal im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Freut euch an der tollen Geschichte, die nicht nur Spaß macht, sondern auch Mut. Danach gibt es schon zum dritten Mal den Spaghetti-Sonntag: gemeinsam essen, was kleinen wie großen Leuten schmeckt.

Lobpreisgottesdienst

6. April, 18.00 Uhr

Erlöserkirche. Die Abendgottesdienste in der Erlöserkirche sind immer etwas Besonderes und bereichern unsere Gottesdienstkultur. Begleitet vom Lobpreischor feiern wir diesen Gottesdienst mit modernen Lobpreisliedern.

Familiengottesdienst mit Abendmahl

17. April, 17.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. Die Gottesdienste in einfacher Sprache mit eingängigen Liedern bildet den Abschluss der Kinderbibelwoche (siehe S. 19). Die Feier des Abendmahls ist so gestaltet, dass Kinder gut mitfeiern können.



(Foto: © Pixabay)

Das ganz besondere Passahmahl Tischabendmahls-Gottesdienst

17. April, 18.00 Uhr

Lukaskirche. So sehr Jesus in der Tradition seines jüdischen Glaubens lebte, so hat er diesen doch in seiner besonderen Beziehung zu Gott neu gedeutet. Augenfällig wurde das am letzten Abend, den er mit seinen Jüngern in Jerusalem vor seiner Gefangennahme verbringen konnte. Gemeinsam feierten sie das traditionelle Passahmahl und doch wurde es an diesem Abend überraschend anders.

Wir erinnern uns dieses letzten Abends Jesu mit seinen Freunden, wenn wir gemeinsam an einem Tisch sitzen und auf das hören, was er zu sagen hat, dabei singen, beten und das Brot und die Frucht des Weinstocks miteinander teilen. Begleitet wird der Gottesdienst von Harfenmusik.

Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen zu einem Abendimbiss mit Brot, Oliven und Käse im Kirchraum.

Dem Kreuz nicht aus dem Weg gehen

18. April, 9.30 Uhr



(Foto: © Pixabay)

Lukaskirche. Dieser stille Gottesdienst ist dem Tag der Kreuzigung Jesu gewidmet. In den Texten, den Gebeten und Gedanken, noch mehr aber im Abendmahl erfahren wir dabei ganz persönlich,

dass wir mit Gott immer in Verbindung sind und auch den Schattenseiten des Lebens nicht ausweichen müssen.

Das Drama des Kreuzes

18. April, 11.00 Uhr

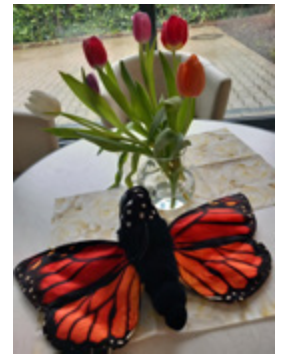
Erlöserkirche. Am Karfreitag gehen wir dem Drama um die Kreuzigung Jesu nach. Die Musik und die Liturgie nehmen uns mit an den düsteren Ort Golgatha, um die Frage zu beantworten, wie auch wir in dem sinnlos Bösen noch Hoffnung finden können.

Auferstehung – die vollkommene Wandlung

20. April, 9.30 Uhr

Lukaskirche. „Jesus ist auferstanden! Er ist wahrhaft auferstanden“, so begrüßen wir uns im Auferstehungsgottesdienst am Ostersonntag voller Freude über dieses wunderbare Ereignis. Gerade im Frühjahr erleben wir den Neuaufbruch der Natur. Die Raupe wandelt sich vollkommen und beginnt ein neues Leben als Schmetterling. Darüber wollen wir uns in diesem Gottesdienst freuen und gemeinsam das Abendmahl feiern. Musikalisch wird der Gottesdienst vom Chor der Lukaskirche gestaltet.

Im Anschluss laden wir ganz herzlich zu einem Osterfrühstück im Gemeindehaus ein.



(Foto: © Silke Wipperfürth)

Familiengottesdienst an Ostermontag

21. April, 11.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. Der Gottesdienst richtet sich besonders an Kinder und ihre Eltern, aber wie immer sind alle eingeladen. Die Freude der Emmaus-Jünger steht im Mittelpunkt. Anschließend gibt es eine fröhliche Ostereiersuche.

Vorankündigung

Taufest unter freiem Himmel

9. Juni, 11.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. Wir feiern ein großes, buntes und fröhliches Taufest unter freiem Himmel. Kinder jeden Alters, Jugendliche und Erwachsene sind dazu herzlich willkommen. Nach einem gemeinsamen Beginn finden an verschiedenen Taufstellen die Taufen mit den einzelnen Familien statt.

Informationen gibt es bei Pfarrerin Annegret Duffe und Pfarrer Dominik Pioch.

Anmeldungen im Gemeindebüro ☎ 927711
Wir nehmen mit allen Familien, die sich angemeldet haben, Kontakt auf, verabreden Taufgespräche und informieren über den genauen Ablauf.



DATUM	ERLÖSERKIRCHE HARDT 23	EV. JOHANNESZENTRUM STETTINER STR. 10 A	KIRCH- JAHRE
SONNTAG 2.3.	18.00 Jazz-Gottesdienst, Dominik Pioch, Mark Gierling & Band	9.30 Ferdinand Kenning	ESTO
SONNTAG 9.3.	11.00 Corinna Mey, mit Vorstellung der Konfirmanden	9.30 Corinna Mey, mit Vorstellung der Konfirmanden	INVO
SONNTAG 16.3.	11.00 Dominik Pioch	9.30 Annegret Duffe	REMIN
SONNTAG 23.3.	11.00 Ferdinand Kenning, mit Abendmahl	9.30 Hartmut Boecker	OK
SONNTAG 30.3.	11.00 Dominik Pioch	9.30 Dominik Pioch	LÄT
SONNTAG 6.4.	18.00 Lobpreisgottesdienst, Ferdinand Kenning, Esther Kim & Band	9.30 Dominik Pioch	JUD
SONNTAG 13.4.	11.00 Hartmut Boecker	9.30 Hartmut Boecker	PALMS
DONNERSTAG 17.4.	18.00 Dominik Pioch, mit Abendmahl		GRÜNDON
FREITAG 18.4.	11.00 Dominik Pioch, mit Abendmahl	9.30 Hartmut Boecker, mit Abendmahl	KARFR
SONNTAG 20.4.	11.00 Ferdinand Kenning	9.30 Dieter Goltz	OSTERS
MONTAG 21.4.			OSTERM
SONNTAG 27.4.	11.00 Hartmut Boecker	9.30 Hartmut Boecker	QUASIMO
SONNTAG 4.5.	11.00 Ferdinand Kenning	9.30 Jochen Herling	MISERIC DON

Termine zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Aktuelle Gottesdienste

GOTTESDIENSTE IN SENIORENHEIMEN

**CBT - Wohnhaus
St. Franziskus, Eichenfeldstr. 21**
Donnerstag, 15.00 Uhr mit
Dominik Pioch
20.3. (ökumenisch), 24.4.

**Karl-Schröder-Haus,
Langforter Str. 74**
Freitag, 15.30 Uhr mit
Dieter Goltz 14.3.,
Hartmut Boecker 11.4.

**Hewag-Seniorenstift,
Langforter Str. 3**
1. Freitag im Monat, 15.00 Uhr
mit Ferdinand Kenning

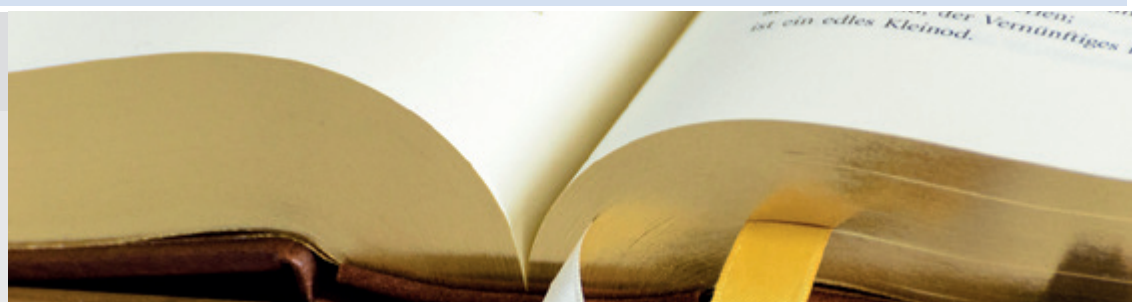
**Pro Talis Seniorenzentrum,
An der Landstr. 15-17**



WOCHE	LUKASKIRCHE KAISERSTR. 12	MARTIN-LUTHER-KIRCHE TROMPETER STR. 36	DATUM
MIHI	9.30 Hartmut Boecker	11.00 Hartmut Boecker	SONNTAG 2.3.
CAVIT	9.30 Silke Wipperfürth, mit Taufen	11.00 Hartmut Boecker	SONNTAG 9.3.
ISZERE	9.30 Dominik Pioch	11.00 Annegret Duffe	SONNTAG 16.3.
ULI	9.30 Silke Wipperfürth, mit Abendmahl	11.00 Dominik Pioch	SONNTAG 23.3.
ARE	11.00 Corinna Mey und Silke Wipperfürth, mit Vorstellung der Konfirmanden	11.00 Annegret Duffe, Familiengottesdienst	SONNTAG 30.3.
MIKA	9.30 Silke Wipperfürth, mit Abendmahl	11.00 Corinna Mey, mit Vorstellung der Konfirmanden	SONNTAG 6.4.
ONNTAG	9.30 Annegret Duffe	11.00 Annegret Duffe	SONNTAG 13.4.
NERSTAG	18.00 Silke Wipperfürth, mit Tischabendmahl	17.00 Ferdinand Kenning u. Corinna Mey, Familiengottesdienst mit Abendmahl	DONNERSTAG 17.4.
REITAG	9.30 Silke Wipperfürth, mit Abendmahl	11.00 Annegret Duffe, mit Abendmahl	FREITAG 18.4.
ONNTAG	9.30 Silke Wipperfürth, mit Osterfrühstück	11.00 Dominik Pioch, mit Chor	SONNTAG 20.4.
MONTAG		11.00 Annegret Duffe, Familiengottesdienst mit Taufen	MONTAG 21.4.
DOGENITI	9.30 Dominik Pioch	11.00 Dominik Pioch	SONNTAG 27.4.
CORDIAS MINI	9.30 Silke Wipperfürth, mit Taufen	11.00 Annegret Duffe, Konfirmation	SONNTAG 4.5.

Gottesdienst-Termine finden Sie auf unserer Homepage www.kirche-langenfeld.de

**St. Martinushof,
Martin-Buber-Str. 2-4**
i. d. R. 1. Freitag im Monat,
16.00 Uhr mit Silke Wipperfürth
14.3., 11.4., 2.5.



(Foto: © Tina Willms)

... meistens gehen alle glücklich nach Hause

Gespräch mit Ute Zunker, ehrenamtliche Betreuerin des Café International

Wann wurde das Café International gegründet?

Ute Zunker: Das Café wurde im Jahr 2015 gegründet, als auf einmal viele Flüchtlinge nach Deutschland kamen, um eine Begegnungsstätte für Menschen aller Nationen, Glaubensrichtungen und Altersgruppen zu schaffen. Träger des Cafés war das Ökumenische Forum für Flüchtlinge, ein Zusammenschluss christlicher Gemeinden in Langenfeld. Die Freie evangelische Gemeinde stellte ihre Räume an der Poststraße dafür zur Verfügung. Seit dem vergangenen Jahr hat sie das Café in eigener Verantwortung übernommen.

Wann findet das Café statt?

Einmal im Monat samstags ab 15 Uhr. Der Termin wird jedes Mal per WhatsApp, durch Plakate in den Flüchtlingsunterkünften und durch Mund-zu-Mund-Propaganda bekannt gemacht.

Wie viele Menschen besuchen das Café?

Zu Beginn kamen bis zu 80 Menschen. Heute sind es weniger. Die Zahl schwankt zwischen 30 und 50 Personen. Wie viele Menschen tatsächlich an einem Samstag kommen, weiß man vorher nie.

Wie hat sich das Café im Laufe der Jahre entwickelt?

Anfangs wurde es vor allem von alleinstehenden Männern besucht, doch schon bald fanden auch Frauen den Weg zu uns. Heute sind die Gäste bunt gemischt. Sie kommen aus Afghanistan, Somalia, Syrien, Tschetschenien und dem Irak. Eltern bringen ihre Kinder mit, manche Kinder und Teenager kommen aber auch allein. Mittlerweile suchen auch Deutsche den Kontakt zum Café, weil sie einsam sind. Wir sind offen für alle.

Was können Gäste des Cafés erwarten?

Das Café bietet Gelegenheit, Zeit gemeinsam zu verbringen und die deutsche Sprache auszuprobieren. Unsere Gäste können sich auf ein ungezwungenes und herzliches Miteinander freuen. Das Café mit Selbstbedienungsbereich befindet sich im Foyer und bietet Raum für entspannten Austausch und anregende Gespräche. Für die Kinder haben wir Spielzeug und Bastelmaterial, die Teenager können sich beim Tischtennis oder am Kicker austoben. Im Sommer steht den Besuchern auch der Außenbereich zur Verfügung. Wir verzichten ausdrücklich darauf, missionarisch tätig zu werden.

Wie hat sich das Angebot des Cafés verändert?

Früher haben wir nur Kuchen und Getränke angeboten. Inzwischen ist uns klar geworden, dass viele Menschen, die zu uns kommen, Hunger haben. Deshalb bereiten wir eine einfache warme Mahlzeit zu, etwa ein Reisgericht oder Pommes frites. Manche Geflüchtete bringen auch selbstgemachte Speisen mit.

Wie unterstützen Sie die Geflüchteten?

Die Geflüchteten erhalten kein Geld und auch keine Gebrauchsgegenstände. Wir haben ein offenes Ohr für ihre alltäglichen Sorgen. Dabei geht es häufig um Probleme in den Familien oder um Fragen zur Kindererziehung. Wir hören den Geflüchteten zu und versuchen ihnen mit unserem Rat zu helfen. Dazu suchen wir sie auch vor Ort in ihren Unterkünften auf. Darüber hinaus unterstützen wir sie bei der Arbeitssuche und der Kommunikation mit den deutschen Behörden und vermitteln Dolmetscher. Aus der reinen Begegnung ist eine diakonische Arbeit für die Integration Geflüchteter entstanden. Unser Grundsatz dabei ist: Wir arbeiten nicht für die Geflüchteten, sondern mit ihnen.

Wer betreut das Café?

Angefangen haben wir mit einer Gruppe aus zwei Männern und vier Frauen, die sich ehrenamtlich um die Vorbereitung und Durchführung des Cafés gekümmert haben. Aktuell besteht das Team aus vier Personen, die sich mit viel Einsatz für das Café und seine Besucher engagieren. Auch ein junger Mann aus Afghanistan, der inzwischen einen Aufenthaltstitel hat, ist dem Café treu geblieben und unterstützt uns tatkräftig.

Wie finanzieren Sie das Café?

Ein Nachmittag mit Essen, Getränken und Spielmaterial für die Kinder kostet etwa 120 €. Früher gab es das Förderprogramm KOMM-AN, mit dem das Land Nordrhein-Westfalen die Arbeit mit Geflüchteten finanziell unterstützte. Diese Mittel sind weggefallen. Heute sind wir auf Spenden angewiesen. Ein Bäcker aus Solingen liefert einmal im Quartal kostenlos Kuchen. Geldspenden erhalten wir von Mitgliedern unserer eigenen Gemeinde und anderer Gemeinden.

Gibt es in diesem Jahr eine besondere Aktion?

In diesem Jahr gibt es einen besonderen Anlass zum Feiern: Das Café wird zehn Jahre alt. Dieses Jubiläum wird mit einer großen Party gebührend gefeiert. Mit Stolz blicken wir auf eine lange Zeit zurück, die erfüllt war mit zahlreichen interessanten Begegnungen und vielen nützlichen Gesprächen, nach denen alle glücklich nach Hause gegangen sind.

Das Gespräch führten Karin Bahr und Jochen Herling.

café international
Samstag – Saturday – Samedi 15 – 17 h

18.01.2025
15.02.2025
15.03.2025
19.04.2025
17.05.2025
21.06.2025

unterhalten
to talk
converser

treffen
to meet each other
se rencontrer

kennenlernen
to get to know somebody
se connaitre

For free

Treffpunkt und Organisation:
Gemeindezentrum der Freien evangelischen Gemeinde,
Poststraße 33, 40764 Langenfeld

	ZENTRUM ERLÖSERKIRCHE	EVANGELISCHES JOHANNESZENTRUM	ZENTRUM LUKASKIRCHE	ZENTRUM MARTIN-LUTHER-KIRCHE
FAMILIEN	Mi. 17.00 Besuchsdienstkreis 23.4.	Mi. 14.30 Café Mittendrin 3. Mi. im Monat	Di./ Mi./ Do. 9.00 Tagesmütter mit Kindern So. 13.00 Café (für Russland- deutsche) 2. u. 4. So. im Monat So. 16.00 Café+ ab 18 Jahren	Di. 9.15/11.00 Eltern-Kind- Gruppe Do. 9.30 Eltern-Kind-Gruppe
SENIOREN			Do. 14.30 Seniorenkreis 6.3./20.3./3.4./24.4. Mi. 15.30 Besuchsdienstkreis 23.4.	Mo. 14.30 Spielen und mehr 7.4. Mo. 19.00 ZWAR-Basisgruppe Di. 8.30/9.30 Gymnastik Di. 17.30 Hörmuschel Do. 15.00 Geselliger Nachmittag
FRAUEN	Mi. 14.30 Frauentreff 20-21 12.3. Wir reden 26.3. Es ist normal, verschieden zu sein 9.4. Frühlingsfest		Di. 19.00 Frauengruppe 2. u. 4. Di. im Monat (Alte Schule)	Mi. 15.00 Frauenhilfe 12.3./26.3./9.4./23.4. Mi. 19.00 frauen mittendrin 2. Mi im Monat
MÄNNER			Mi. 9.00 Männerfrühstück 1. Mi. im Monat	
MUSIK	Di. 20.00 Taizé-Chor 4.3./1.4. Mi. 19.30 Chorproben Do. 17.00 Kinderchor Do. 18.00 Jugendchor Sa. 15.00 Lobpreischor 5.4.	Do. 15.00 Volksliedersingen 6.3./3.4. Fr. 10.30 Ökumenischer Seniorenchor (April bis September)	Mo. 19.00 Chor der Lukaskirche Di. 19.30 Klang Pur Fr. 17.30 InTakt	Do. 19.00 Chor der Martin-Luther-Kirche n. V. Fr. 19.15 Squaredance
KREATIV				Mo. 15.30 Nadelspiel n. V.
GLAUBEN HEUTE	Do. 19.30 Aben(d)teuer Glauben 27.3. Do. 20.00 Meditation Fr. 17.00 Bibellesen für Mutige 28.3./11.4. Sa. 10.00 Stille Erkundung in Wald und Feld 1.Sa. im Monat	Mi. 11.00 Gespräche über Gott und die Welt 2. Mi. im Monat Mi. 16.30 Bibellesen für Mutige 26.3./9.4. Fr. 14.00 Bibellesen für Mutige 28.3./11.4.	Do. 18.00 Ökumenekreis Sa. 10.00 Kinderbibelmorgen 22.3.	
SELBSTHILFE	Mo. 15.30 Reparaturcafé 2. u. 4. Mo. im Monat Do. 10.00 Treffpunkt Leben 2. Do. im Monat	Di. 16.00 Demenzcafé für pflegende Angehörige 3. Di. im Monat Do. 18.00 Selbsthilfegruppe Brustkrebs 1. Do. im Monat n. V. Fr. 17.00 Regenbogenengel 25.4.		Mi. 16.00 Spaß mit Handicaps Fr. 9.00 Qigong n. V.



(Foto: © Gemeindebrief)



(Foto: © Gemeindebrief)

Herr, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Der du die Menschen lässt sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder! Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre, und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche Mühe, denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon. Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden. – aus Psalm 90



„Gottes Schutz ist Lebenspendend. Unter Gottes Flügeln finden wir Menschen den Raum, in dem wir uns entfalten können, Leben gestalten und bewahren können.“

Carmen Jäger

IMPRESSUM:

Der Gemeindebrief wird im Auftrag des Presbyteriums herausgegeben. Unterzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Auch gegenteilige Ansichten kommen zu Wort.
Ev. Kirchengemeinde Langenfeld
Hardt 23, 40764 Langenfeld

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
27. März 2025

Redaktion:
Redaktionskreis (verantwortlich),
gemeindebrief.langenfeld@ekir.de
Fotos: Seite 10 + 11 V. Gutschmann, V. Raettig
und F. W. Frank
Gestaltung / Herstellung: Daniel König
Druck: Druckhaus Boeken, Bürgerbuschweg 48,
51381 Leverkusen, www.druckhaus-boeken.de

Auflage: 10750

Ein märchenhafter Nachmittag in der KiTa „Unterm Regenbogen“

Am 14. Dezember 2024 wurde die Erlöserkirche zum Schauplatz eines besonderen Erlebnisses: Unsere evangelische Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“ veranstaltete eine Benefizaufführung mit dem renommierten Lille Kartoffler Figurentheater von Puppenspieler Matthias Kuchta. Aufgeführt wurde das Märchen „Die Prinzessin auf der Erbse“, welches das Publikum mit seiner liebevollen Inszenierung und den lebendig wirkenden Puppen in seinen Bann zog. Über 100 Gäste fanden den Weg in die Kirche und erlebten eine Vorstellung voller Magie, in der nicht nur die Puppen zum Leben erweckt wurden, sondern auch das Publikum aktiv einbezogen wurde – ein besonderes Highlight für die Kinder.



(Foto: © Privat)

Der Erlös des Kartenverkaufs kam unserer Kindertagesstätte zugute. Wir danken Matthias Kuchta von Herzen für diese wundervolle Darbietung und seine Unterstützung. Ein ebenso großes Dankeschön gilt allen, die mit ihrem Besuch, ihrer Hilfe und ihren Spenden unsere KiTa unterstützt haben. Ohne Sie wäre dieser besondere Nachmittag nicht möglich gewesen!

Evangelischer Verwaltungsverband Lennep-Leverkusen startet

Die Verwaltungen der beiden Kirchenkreise wurden zum 1. Januar 2025 zusammengeführt, um die Verwaltungsgeschäfte der Kirchenkreise, ihrer Werke, Referate und Einrichtungen sowie der 27 Kirchengemeinden angesichts knapper finanzieller Mittel zu sichern. Geschäftsführer des Verbandes ist Jens Bublies. Die Kirchenkreise Leverkusen und Lennep bleiben auch nach der Gründung des Verwaltungsverbandes selbstständig.

40-jähriges Dienstjubiläum



(Foto: © Privat)

Am 1. Oktober 2024 feierte Bernd Scharfenberg sein 40-jähriges Betriebsjubiläum. Seit so langer Zeit arbeitet er schon als Friedhofsgärtner für unsere Gemeinde. Er hält den Betrieb zusammen und unsere Friedhöfe in Schuss. Wir gratulieren nachträglich und sagen von Herzen Danke.

Familien- und Erwachsenenbildungswerk (FEBW)

✉ anmeldung@kirche-leverkusen.de ☎ 02174/8966 181

„Waldmäuse“ – Der Weg ist das Ziel

Die Kinder und ihre Eltern verbringen einen entspannten Vormittag im Wald und entdecken gemeinsam die Natur. Für Kinder von etwa einem Jahr bis drei Jahren.
Treffpunkt: Waldkindergarten Langenfeld e.V.
Elberfelder Str. 43

Kurs 1: wöchentlich montags vom 10. März bis 7. April, 9.00 bis 11.15 Uhr (4 Termine)

Kursleitung: Conny Schön, Kursgebühr: 30 €

Kurs 2: wöchentlich donnerstags vom 13. März bis 10. April, 9.00 bis 11.15 Uhr (5 Termine)

Kursleitung: Sandra Pölcher, Kursgebühr: 37,50 €

Online Elternabend: Hochsensible Kinder

6. März, 19.00 bis 21.00 Uhr

Hochsensibel zu sein ist eine Herausforderung. Wir erarbeiten, wie wir es uns und den Kindern im Alltag einfacher machen können. Gerne können die Teilnehmenden eigene Fragen und Erfahrungen mitbringen.
Kursleitung: Antje Borgelt
keine Kosten, Anmeldung erforderlich



Der Umwelt zuliebe – eigene Plastiktüten verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die
Ev. Kirchengemeinde
Langenfeld



vom 8. April bis 10. April 2025

Abgabestellen:

Erlöserkirche

Hardt 23, 40764 Langenfeld-Immigrath

Dienstag bis Donnerstag von 8.00 - 16.00 Uhr

Lukaskirche

Kaiserstraße 12, 40764 Langenfeld-Richrath

Dienstag bis Donnerstag von 9.00 - 16.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche

Trompeter Straße 42, 40764 Langenfeld-Reusrath

Dienstag bis Donnerstag von 8.00 - 19.00 Uhr

■ **Was kann in den Kleidersack?**

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt

■ **Nicht in den Kleidersack gehören:**

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

■ **Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.** Rückfragen hierzu an Fr. Wuttke Tel. 0521 144-3597

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779

100 Jahre „Alte Schule“ in Richrath

Etwas versteckt hinter der Lukaskirche liegt ein besonderes Gebäude mit echter Langenfelder Geschichte. Seit 100 Jahren ist die „Alte Schule“ in Richrath im Besitz der Evangelischen Kirchengemeinde Langenfeld. 2012 wurde sie unter Denkmalschutz gestellt. Daran erinnert die Plakette, die gut sichtbar für alle dort hängt.

1925 wurde das Schulhaus als erstes evangelisches Gebäude in Richrath bezogen. Seit 1911 hatte sich der evangelische Richrather Schulverein dafür eingesetzt. Nun fand die evangelische Volksschule als einklassige Dorfschule mit Lehrerwohnung hier ihre Heimat.

Der Klassenraum wurde von den evangelischen Christen in Richrath zugleich für Veranstaltungen und Gottesdienste genutzt. In Folge des Zweiten Weltkriegs kamen viele Protestanten als Vertriebene aus den östlichen Gebieten des ehemaligen Deutschen Reiches ins überwiegend katholische Richrath.

Hauptlehrer Flaake unterrichtete im einzigen Klassenraum der Schule zeitweise bis zu 164 Kinder. Die Schule wurde rasch zu klein. 1952 zog die evangelische Volksschule in den Neubau am Zehntenweg um. Da der letzte Hauptlehrer, Herr Flaake, Wohnrecht auf Lebenszeit hatte, blieb das Schulhaus selbst bis 1983 unverändert.

Nach dessen Tod blieb die „Alte Schule“ auf Initiative von Pfarrer Uwe Schmidtman von einem Abriss verschont. Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Langenfeld beschloss den Umbau zum Jugendhaus. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der evangelischen Jugendarbeit brachten viel Eigenleistung in den Umbau ein, so dass die „Alte Schule“ 1984 als Jugendhaus eröffnet werden konnte.

Seitdem steht es den Kindern und Jugendlichen der Kirchengemeinde sowie des Stadtteils mit seinen Angeboten zur Verfügung. Im November 2011 wurde die ehemalige Dorfschule sowie die davor liegende Wiese mit ihrem alten Baumbestand unter Denkmalschutz gestellt.



(Foto: © privat)

Heute wird das Evangelische Jugendhaus „Alte Schule“ vielfältig genutzt. Gruppenangebote für Kinder und Mädchen, Ferienaktionen, offene Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene sowie Mutter-Kind-Angebote und Veranstaltungen beleben das Haus mit seiner langen Geschichte.

Spuren von damals findet man heute immer noch. Im Besprechungsraum ist der alte Dielenboden freigelegt und aufgearbeitet worden, im früheren Klassenzimmer glänzt Stäbchenparkett und im Cafébereich im Dachgeschoss prägen dicke Gebälkpfosten die Optik des Raumes. Die Schlagläden und die Doppelflügeltüre prägen das Außenbild und man fragt sich, wie viele Menschen wohl hier in all den Jahren ein- und ausgegangen sind.



(Foto: © privat)

Im Jahr 2025 wollen wir dieses besondere Jubiläum feiern. Eingeladen sind alle zum großen Familiengottesdienst am Sonntag, 15. Juni um 11 Uhr in die Lukaskirche mit anschließendem Fest in und um die „Alte Schule“.

Beim Seniorenkreis am Donnerstag, 5. Juni um 14.30 Uhr laden wir besonders diejenigen ein, die als Kinder die Dorfschule besucht haben. Natürlich sind auch alle Seniorinnen und Senioren eingeladen, die sich für die Geschichte des Hauses interessieren. Wir bitten zur besseren Planung um eine Anmeldung.

In Kooperation mit der Grundschule Zehntenweg wird es ein Schulprojekt geben, welches noch entwickelt wird, worüber wir aber gerne demnächst berichten.

Die hauptamtlich und ehrenamtlich Mitarbeitenden der evangelischen Jugendarbeit legen Wert darauf, dass die „Alte Schule“, die heute vorwiegend für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen genutzt wird, ein einladendes und gemütliches Haus ist. Daher haben wir im Februar ein Spendenprojekt gestartet, um 24 abwischbare Polsterstühle und 5 Holz-Klapptische neu anzuschaffen. Die Gesamtkosten in Höhe von 4.500 Euro möchten wir durch ein Crowdfunding-Projekt sowie weitere Spendenaktionen finanzieren. Für Ihre Unterstützung wären wir sehr dankbar. Wir freuen uns auf die Veranstaltungen und viele weitere Jahre in unserer „Alten Schule“.

Corinna Mey

Echt jetzt?! #Haltung zeigen, auch nach der Bundestagswahl

Die Evangelische Kirche übernimmt demokratische Verantwortung. Und das ist gut, wichtig und richtig. Vorgezogene Bundestagswahlen Ende Februar und ein deutlich erkennbarer Rechtsruck in Politik und Gesellschaft, der mit den Wahlen bedauerlicherweise nicht beendet sein wird, braucht über die Stimmabgabe hinaus christliches Engagement.



(Plakat: © EKD)

Die Wahlkampagne der Evangelischen und Katholischen Kirchen in Deutschland zeigt uns Christinnen und Christen auf, wofür wir immer wieder einstehen dürfen und müssen. Nähere Informationen finden Sie unter <https://fuer-alle.info/texte-impulse/>



(Plakat: © EJR)

Die Evangelische Jugend im Rheinland hat in einem Projekt zur politischen Bildung Plakate entworfen, die besonders die Aufmerksamkeit von Jugendlichen auf sich ziehen sollen.

Auf der Internetseite <https://ejir.de/wahlen/> lässt sich ein Faktencheck finden, der politische Positionen

aufführt, die für junge Menschen und unsere Gesellschaft relevant sind.

Politische Bildung wird ein neuer Schwerpunkt unserer evangelischen Jugendarbeit werden. Wir beginnen in diesem Jahr mit einem Projekt für Jugendliche und junge Erwachsene ab 15 Jahren. „Echt jetzt?! #Haltung zeigen“ lädt an zwei Wochenenden im März und Mai dazu ein, sich mit der eigenen Haltung, seinen Werten und Vorstellungen zu beschäftigen und Menschen zu begegnen, die sich für Demokratie einsetzen und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Dieses Projekt wird gemeinsam mit der evangelische Jugend Monheim stattfinden.

In den Herbstferien gibt es ein Projekt für Kinder zwischen 10 und 14 Jahren geben. Die „HistoKids“ begeben sich auf Spurensuche in unserer Langenfelder Geschichte, treffen Zeitzeugen und erfahren, warum und wie Geschichte immer auch Auswirkungen auf unser heutiges Leben hat.

Übrigens: Wer sagt: Kirche/Evangelische Jugendarbeit darf sich zu Politik nicht äußern, sollte sich mit dem Beutelsbacher Konsens auseinandersetzen. Wir haben eine Verantwortung für die Vermittlung von pluralistischen, demokratischen und an den Menschenrechten orientierten Haltungen und Werten. Und diese Verantwortung nehmen wir als Christinnen und Christen wahr.

Corinna Mey



(Plakat: © EJR)

Regelmäßige Veranstaltungen **Kinder-** und **Jugendarbeit**

	Ev. Jugend Immigrath Erlöserkirche Kellercafé	Ev. Jugend Richrath Lukaskirche Ev. Jugendhaus „Alte Schule“	Ev. Jugend Reusrath Martin-Luther-Kirche Gemeindehaus
KINDER	2. Sa./Monat 10.00 – 15.00 Kinder-Aktionstag	Di. 17.00 – 18.00 Kindergruppe ab 7 J. Mi 16.00 – 19.00 Offene Tür „Craft Attack“ 10-12 J. jeden zweiten Do, 17.00-18.30 (ungerade KW) Mädchengruppe ab 9 J.	1. Sa./Monat 10.00 – 14.00 Kinder-Aktionstag Fr. 16.30 – 18.00 VCP*-Gruppe 4. + 5. Klasse Fr. 17.00 – 18.00 Mädchentanzgruppe „Mosquitogirls“
JUGENDLICHE	Di. 16.00 – 19.00 Schülercafé ab 5. Klasse 1. Mi/ Monat, 19.00 Kellerabend – Mittwoch der Möglichkeiten ab 18 J.	Do 19.00 – 21.00 Café plus ab 18 J. So. 16.00 – 19.00 Café+ ab 18 J.	jeden zweiten Do, 18.30-20.30 (gerade KW), Leidenschaftslounge, 15 – 17 J. Fr. 17.30 – 19.00 VCP*-Gruppe 8. + 9. Klasse



Kinder - und Jugendseite

Angebote für Kinder:

Kinderaktionstag im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche
Für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren,
Samstag, 5.4., 10-14 Uhr
Anmeldung: fabian.paul@dekir.de

Kinderaktionstag im Gemeindezentrum der Erlöserkirche
Für Kinder der 1.-5. Klasse
Samstag, 8.3. und 12.4., 10-15 Uhr
Anmeldung: kat.hardt23@dekir.de



Kinderbibelmorgen in der Lukaskirche
Für Kinder ab 4 Jahren, 10-12 Uhr
i.d.R. 3. Samstag im Monat

Kinderbibelwoche in den Osterferien für 5- bis 12- Jährige

Montag, 14.4. bis Donnerstag, 17.4., jeweils von 10 bis 16 Uhr, am Donnerstag bis 17 Uhr. Am Gründonnerstag, den 17.4. feiern wir um 17 Uhr einen Familiengottesdienst mit Abendmahl in der Martin-Luther-Kirche.

Kosten: 20 Euro, Anmeldung über unsere Homepage



Kellerabend im Kellercafé für (junge) Erwachsene ab 18 Jahre:

5.3., 19 Uhr: Let's talk about
2.4., 19 Uhr: Spieleabend 2.0
7.5., 19 Uhr: Kreativer Abend
Das neue Angebot für (junge) Erwachsene,
die Lust auf Gemeinschaft haben



Leidenschaftslounge für 15- bis 17- Jährige

Alle 14 Tage donnerstags, 18.30-20.30 Uhr
6.3., 20.3., 3.4.
im Jugendkeller der Martin-Luther-Kirche
Teile mit anderen deine Hobbys & Interessen



Echt jetzt?! #Haltung zeigen

Jugendliche ab 15 Jahren aus Langenfeld und Monheim sind eingeladen, sich an zwei Wochenenden mit ihrer Haltung zu Demokratie, gesellschaftlicher Verantwortung und persönlichen Einstellungen auseinanderzusetzen.

Sei dabei bei kreativen Aktionen, Gesprächen mit spannenden Menschen und Impulsen von Referent*innen, die dein Leben bereichern werden. Verpass deiner Haltung ein Level Up! Termine, jeweils von 11-16 Uhr: 29.+30.3. und 17.+18.5. Die Teilnahme ist kostenfrei!

Werkwochenende für Jugendliche

Zeit für dein Lieblingsbauprojekt vom 21.-23.3.!
Kreativangebot für 14-bis 17- Jährige
Freitag 17-20 Uhr, Samstag 10-21 Uhr,
Sonntag 12-19 Uhr
Kostenbeitrag: 30 Euro



Summerdays für 8- bis 12- Jährige vom 14.-18.7., täglich von 9-17 Uhr



Die digitale Anmeldung für unsere Freizeiten und Ferienangebote 2025 findet ihr auf unserer Homepage.

Es gibt nur noch wenige freie Plätze. Für die Herbstferien gibt es neue Angebote, die auf der Homepage zu finden sind.



Neue Stühle und Tische für das Jugendhaus „Alte Schule“!

Für unsere Jugendräume sammeln wir Spenden für 24 gepolsterte und pflegeleichte Stühle sowie 5 Klappische, damit es alle gemütlich haben, die dort Zeit verbringen. Mehr Informationen dazu auf unserer Homepage.





Passionsandachten

Die Passionszeit vor Ostern ist für viele Christinnen und Christen eine Gelegenheit, noch einmal bewusster bei sich selbst anzukommen und sich neu auszurichten auf Gott und die Mitmenschen. In den Passionsandachten betrachten wir die Herausforderungen unseres Lebens, aber auch die Kraftquellen und suchen Gott in ihnen. Dadurch schöpfen wir neue Hoffnung auf dem Weg zum Osterfest.

Termine jeweils mittwochs um 18.00 Uhr im Evangelischen Johanneszentrum

5. März mit Hartmut Boecker
12. März mit Annegret Duffe
19. März mit Hartmut Boecker

26. März mit Dominik Pioch
2. April mit Annegret Duffe
9. April mit Dominik Pioch